

# DKG DIREKT NEWSLETTER

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Am 17. November 2018 fand unsere Mitgliederversammlung mit Wahlen zum Bundesvorstand statt.

Im April empfangen unsere Brückenbauer ihre koreanischen Gastgeschwister und verbringen zehn spannende Tage mit ihnen in Berlin/Brandenburg und in den jeweiligen Gastfamilien.

Unsere Regionalverbände waren schon mit verschiedenen Veranstaltungen aktiv und planen weitere spannende Aktivitäten in diesem Jahr.

In diesem Jahr wird außerdem die Mirok-Li-Medaille wieder von der DKG verliehen. Freuen Sie sich auf eine schöne Veranstaltung in Berlin. Nähere Infos folgen.

## NEWSLETTER „DKG DIREKT“

Liebe Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, liebe Freunde Koreas,

das Neue Jahr ist nicht mehr so jung, der Frühling klopft an die Tür und die Deutsch-Koreanische Gesellschaft, insbesondere unsere Regionalverbände haben schon erste Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen und Veranstaltungen durchgeführt, bei denen immer öfter auch die koreanische Küche im Mittelpunkt stand. Es wurde jedoch nicht nur gemeinsam gekocht und gegessen, sondern auch Pläne für künftige Veranstaltungen geschmiedet. Wir freuen uns sehr über die rege Teilnahme unserer Mitglieder und möchten uns an dieser Stelle wieder einmal ganz herzlich für die sehr gelungene Arbeit in den Regionalverbänden und deren Vorständen bedanken. Davon lebt unsere Gesellschaft. Danke und weiter so!

Wie Ihnen bereits berichtet, fand im vergangenen November unsere Bundesmitgliederversammlung mit Neuwahlen zum Bundesvorstand statt. Das erste Mal gab es auch die Möglichkeit der Briefwahl. Davon haben auch zahlreiche Mitglieder Gebrauch gemacht. Das freut uns und bestärkt uns darin, dass dieser Schritt richtig war.

Der neue Vorstand hat seine Arbeit mit großem Elan aufgenommen. Bereits am 16. Januar traf er sich vollzählig zu seiner konstituierenden Sitzung in Berlin und anschließend zu einem ersten Gespräch und Gedankenaustausch mit den Mitgliedern der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag, an dem auch unser Ehrenpräsident, Herr Hartmut Koschyk teilnahm. Gleichzeitig wurde seit Jahresbeginn der enge Austausch und die Zusammenarbeit mit der Botschaft, dem Koreanischen Kulturzentrum und weiteren wichtigen deutsch-koreanischen Institutionen, wie der Koreanisch-Deutschen Gesellschaft in Seoul, der Korea Foundation, aber auch mit den Kolleginnen und Kollegen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Berlin weiter gepflegt und ausgebaut.

In unserem ersten Newsletter 2019 berichten einige unserer Vorstandsmitglieder von maßgeblichen Veranstaltungen und andere über ihre Reisen nach Korea. Wie immer gibt es auch dieses Mal wieder ein attraktives Rezept zum Nachkochen. Lassen Sie es sich schmecken, vielleicht mit diesem Newsletter-Rezept dazu in der Hand.



Die Newsletter-Redaktion, Frau Henriette Wunderlich und ich, wünscht Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre. Wir freuen uns über Ihre allzeit willkommenen Rückmeldungen, Beiträge und Anregungen!

Mit meinen besten Wünschen zum Osterfest und herzlichen Grüßen bin ich wie immer

Ihr

Dr. Uwe Schmelter

Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Newsletter „DKG direkt“ .....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Gesamtkoreanischer Jahresbeginn .....	2
Geteilte Geschichte .....	4
Das Yeomyung Gymnasium für junge Flüchtlinge aus Nordkorea in Seoul – Bericht über ein Gespräch mit den Direktoren der Schule.....	5
Regionalverband Baden-Württemberg: Neujahrstreffen in Stuttgart .....	7
DKG-Regionalverband Bayern: Koreanischer Kochkurs und Trommelworkshop .....	8
Mitgliederversammlung und Jahresauftakt des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg.....	9
Koreanischer Kochkurs von Hando e.V. und DKG NRW in Köln - wenn Deutsche und Koreaner zusammen kochen.....	9
Vortrag des Koreanischen Botschafters im ICAA, 12.02.2019 .....	10
Nordkorea Filmabende der DKG im Koreanischen Kulturzentrum - Deutschland Premiere des Films "Have Fun in Pyongyang" von Pierre-Olivier Francois .....	11
Korea: ein Land – zwei Systeme, Seminar der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg mit namhaften Referenten.....	12
Rezept: Garnelen-Kimchi-Suppe mit Ei .....	13
Veranstaltungshinweise.....	14

## **GESAMTKOREANISCHER JAHRESBEGINN**

Berlin spielte zu Beginn des Jahres eine besondere und weltweit Aufsehen erregende Rolle im interkoreanischen Dialog- und Annäherungsprozess.

In der Benz Arena traf am 10. Januar beim Eröffnungsspiel der Handball Weltmeisterschaft 2019 die deutsche WM-Auswahl erstmals auf eine gesamt-koreanische Mannschaft. Dies auch eine koreanische Premiere in dieser Sportart, knapp ein Jahr nach dem denkwürdigen Auftritt einer gesamt-koreanischen Frauen-Eishockey-Mannschaft bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang. Vier nordkoreanische

Spieler ergänzten nach interkoreanischen Verhandlungen und einer Sondererlaubnis des Internationalen Handballverbandes die aus 16 Spielern bestehende WM-Mannschaft.

So galt dann auch das Interesse der deutschen und internationalen Öffentlichkeit wie der anwesenden Zuschauer weniger dem eigentlich sportlichen Ereignis - Korea galt in dieser Disziplin eher als Außenseiter, Deutschland als einer der Favoriten auf den WM-Titel - als vielmehr der Tatsache, 30 Jahre nach dem Mauerfall in Berlin eine gesamt-koreanische Mannschaft vor

allem als Freunde und nicht als sportliche Gegner begrüßen zu dürfen. So paßte es ganz wunderbar zu diesem Anlaß, daß das Publikum das Spiel der (am Ende dennoch unterlegenen) Koreaner mit nahezu der gleichen Begeisterung begleitete und anfeuerte, wie das der deutschen Mannschaft.

Auch die Koreaner waren sich der so historischen wie symbolischen Bedeutung des Austragungsortes Berlin durchaus bewußt. „Mit dem Fall der Mauer ist man den Weg des Friedens gegangen. Deshalb möchten wir als gemeinsames Team zeigen, dass wir als Koreaner auch diesen Weg gehen können“, sagte Koreas Cheftrainer Cho Young-Shin.

Und Andreas Michelmann, Präsident des Deutschen Handballbundes, bekannte unumwunden: „Das ist eine Möglichkeit, ein kleines bißchen an der Weltgeschichte mitzudrehen“. Seine Botschaft an dem Abend: "Sport hat die Aufgabe, Mauern niederzureißen und Brücken zu bauen“.

Entsprechend hoch war auch die politische Präsenz am Eröffnungsabend. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und IOC Präsident Thomas Bach, mehrere Abgeordnete, die Botschafter beider koreanischer Staaten und zahlreiche prominente Vertreter des politischen und öffentlichen Lebens der Hauptstadt erwiesen dem besonderen Ereignis ihre Ehre und Aufmerksamkeit.



*v.l.n.r.:*

*Thomas Lutze MdB, Deutsch-Koreanische Parlamentariergruppe*

*Hartmut Koschyk, MdB a.D., PStS a.D., Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums*

*Dr. Uwe Schmelter, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.*

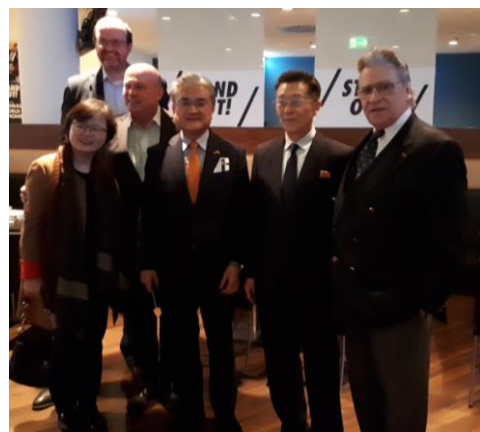
*Dr. Jong Bumgoo, Botschafter der Republik Korea*

*Thomas Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees*

*Pak Nam-yong, Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Korea*  
*Hassan Moustafa, Präsident der Internationalen Handballföderation*  
*Cho Young-shin, Cheftrainer der gesamt-koreanischen Mannschaft*

Dem Anlaß entsprechend wurde keine der beiden koreanischen Nationalhymnen gespielt, sondern das alte koreanische Lied "Arirang", ein bei allen Koreanern gleichermaßen bedeutungsvolles Lied, das vor allem während der Zeit des Widerstandes gegen die Kolonialherrschaft der Japaner schon früh zu einer inoffiziellen Hymne aller Koreaner für Einheit und Frieden wurde. Gesungen wurde es von einem ebenfalls gesamt-koreanischen Fan-Block in weißen T-Shirts mit blauem Aufdruck eines ungeteilten Koreas, entsprechend der gesamt-koreanischen Fahne, die bei solchen sportlichen Anlässen auch schon früher gehißt wurde. Alle anwesenden Koreaner, beide Botschafter und natürlich die koreanischen Spieler trugen mit ihren Stimmen "Arirang" in die bis auf den letzten Platz gefüllte Benz-Arena. Ein ergreifender und wunderschöner Augenblick.

Als einer der Ehrengäste des Botschafters der Republik Korea, S.E. Dr. Jong Bum-goo, hatte auch unser Vereinspräsident Dr. Uwe Schmelter die Ehre und Freude, an diesem Abend dabei sein zu können. Gemeinsam mit unserem Ehrenpräsidenten Hartmut Koschyk überbrachte er beiden Botschaftern und den koreanischen Spielern die Glückwünsche der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft und gab dabei unser Aller Hoffnung Ausdruck, daß dieses harmonische Miteinander im Sport auch zu einer friedlichen Koexistenz auf der koreanischen Halbinsel und in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft auch zu einer besonders von uns Deutschen so erwünschten Wiedervereinigung beider Koreas führen möge.



*v.l.n.r.:*

*Prof. Lee Eun-Jeung, Leiterin des Instituts für Korea Studien der FU Berlin*

*Thomas Lutze MdB, Deutsch-Koreanische Parlamentariergruppe im Bundestag*

*Hartmut Koschyk, MdB a.D., PStS a.D., Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums*

*Dr. Jong Bumgoo, Botschafter der Republik Korea*

*Pak Nam-yong, Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Korea*

*Dr. Uwe Schmelter, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.*

Daß das möglich sein sollte, unterstrich der koreanische Trainer Cho Young-shin mit seinen Worten zum Zusammenwirken der koreanischen Spieler aus Süd und Nord: "Das erste Treffen war etwas befremdlich. Aber mit jedem Abend im Hotel, mit jedem Training, jedem Essen kamen wir uns näher und sind nun freundschaftlich miteinander verbunden."

Das gibt uns Allen Hoffnung - nicht nur auf eine gesamt-koreanische Mannschaft bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokyo, sondern vielmehr noch auf kontinuierlichen Dialog, Entspannung, Wandel durch Annäherung und Frieden in Korea.



Text: Dr. Uwe Schmelter, Präsident DKG

## GETEILTE GESCHICHTE

Zu Beginn des 30. Gedenkjahres zum Mauerfall luden die Gedenkstätte Berliner Mauer und das Goethe-Institut Korea am 17. Januar zur Premiere des digitalen Spiels "Mauerspechte - Von der DMZ zur Berliner Mauer" in das Besucherzentrum an der Bernauer Straße ein.



*v.l.n.r.:*

*Dr. Uwe Schmelter, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.*

*Hartmut Koschyk, MdB a.D., PStS a.D., Kovorsitzener des Deutsch-Koreanischen Forums*

*S.E. Dr. Jong Bumgoo, Botschafter der Republik Korea*

*Dr. Marla Stukenberg, Leiterin des Goethe-Instituts Korea in Seoul*

*Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts e.V.*

*Jeong Se-hyun, Wiedervereinigungsminister a.D. der Republik Korea*

*Peter Lee, CEO Nolgong, Seoul*

*Prof. Dr. Axel Klausmeier, Direktor der Stiftung Berliner Mauer*

*Thomas Konhäuser, Geschäftsführer des Deutsch-Koreanischen Forums*

*Dr. Kwon Sehoon, Leiter des Koreanischen Kulturzentrums Berlin*

In Anwesenheit des Koreanischen Botschafters Dr. Jong Bumgoo, des Direktors der Stiftung Berliner Mauer Prof. Dr. Axel Klausmeier, des Ko-Vorsitzenden des Deutsch-Koreanischen Forums und DKG Ehrenpräsidenten Hartmut Koschyk, des ehemaligen koreanischen Wiedervereinigungsministers Jeong Se-Hyun, des Generalsekretärs des Goethe-Instituts Johannes Ebert und des Präsidenten der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Dr. Uwe Schmelter, erlebten die zahlreichen und ganz überwiegend jungen Gäste aus Deutschland und Korea eine so heitere wie auch zeitgemäß besinnliche Spielpremiere, bei der Jeder für sich das Thema Grenze digital, individuell und interaktiv erlebbar machen konnte.

Zum 30. Gedenkjahr 2019 hatte das Goethe-Institut Korea in Zusammenarbeit mit der südkoreanischen Spieleentwicklungsfirma Nolgong und dem Arts Council Korea das digitale Spiel entwickelt. Fachlich unterstützt wurde das Projekt von der Stiftung Berliner Mauer.

Arndt Roeskens, Leiter der regionalen Programmarbeit für Ostasien am Goethe-Institut Korea in Seoul erläuterte das Spiel wie folgt:

"Während des Spiels schlüpfen die Spielerinnen und Spieler in einem gamifizierten Recherche- und Redaktionsvorgang in die Rolle von Journalisten, um eine Zeitung mit Nachrichten rund um die entmilitarisierte Zone in Korea und die Berliner Mauer zusammenzustellen. Die Spieler suchen in Kategorien wie „Politik“, „Sport“ oder „Kultur“ nach interessanten Themen und puzzeln sich ihre Artikel aus Textbausteinen zusammen, die sie in einer Installation im realen Raum vorfinden. Je nach Komplexität des Artikels bekommen die Teilnehmenden verschieden hohe Punktzahlen, durch die sie in der Journalistenlaufbahn vom Praktikanten bis zum Chefredakteur aufsteigen können. Bonuspunkte gibt es für koreanisch-deutsche Artikelpaare, die von Ähnlichkeiten aber auch Unterschieden in der Teilungsgeschichte der beiden Länder erzählen.

Die verfassten Artikel werden per E-Mail an die Verfasser geschickt und können an interessierte Freunde und Familie weitergeleitet werden.

Am 24. Januar 2019 feierte das Spiel in der symbolträchtigen Dorasan Station seine koreanische Premiere. Dorasan ist der letzte Bahnhof in der DMZ auf südkoreanischem Gebiet an der Zugstrecke, die Nord- und Südkorea verbindet und die durch die Teilung unterbrochen ist.

Zwar bezieht sich „Mauerspechte“ explizit auf diese beiden spezifischen Orte, soll aber zukünftig auch in Museen, Bibliotheken oder anderen Kulturinstituten spielbar sein. Das Spiel erschafft somit keine rein virtuellen Welten, sondern stellt eine Verbindung zum realen Raum her, in dem auch die Spieler miteinander interagieren können."

Text: Dr. Uwe Schmelter, Präsident DKG

---

## **DAS YEOMYUNG GYMNASIUM FÜR JUNGE FLÜCHTLINGE AUS NORDKOREA IN SEOUL – BERICHT ÜBER EIN GESPRÄCH MIT DEN DIREKTOREN DER SCHULE**

Im Rahmen eines Korea-Besuches im Herbst 2018 erhielt ich dank der Vermittlung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung in Seoul die Gelegenheit, mit Pastor LEE Hung Hoon (Direktor) und Frau CHO Myung Sook (Vize-Direktorin) vom Yeomyung-Gymnasium in Seoul ein ausführliches Gespräch über das Gymnasium, seine Arbeit und seine Probleme zu führen. Die Konrad-Adenauer-Stiftung und das Yeomyung-Gymnasium sind bereits seit 2012 in einer Kooperation miteinander verbunden.

Ich hatte zuvor schon verschiedentlich in Zeitungen über das Gymnasium gelesen, unter anderem, als Präsident Gauck die Schule im Oktober 2015 bei seinem Staatsbesuch in Südkorea besuchte und dort von den Schülerinnen und Schülern begeistert empfangen wurde.

### **Kurz zum Hintergrund der Schule:**

Vor dem Hintergrund des beträchtlichen Zustroms an jungen Flüchtlingen aus Nordkorea i.J. 2004 (damals fanden die ersten Botschaftsbesetzungen in Peking statt) und der Notwendigkeit, gerade junge Menschen ohne Eltern in die südkoreanische Gesellschaft integrieren zu wollen, erfolgte die Gründung der Yeomyung-Schule 2004 als **Privatschule**. Sie wurde anfangs

fast ausschließlich durch Spenden finanziert, doch inzwischen erhält sie etwa 40% ihres Finanzbedarfs aus staatlichen Mitteln.

Auf Grundlage einer **Sondervereinbarung mit der Stadtverwaltung Seoul** können Schüler der Yeomyung-Schule mit ihrem Abschluss an allen Universitäten der Stadt studieren, ohne die ansonsten obligatorische Zugangsprüfung ablegen zu müssen.

Die Schule hat derzeit **94 Schüler/innen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren**, von denen 64 im Wohnheim der Schule wohnen. Die beträchtliche Altersspanne ist der Tatsache geschuldet, dass viele der älteren Schüler/innen oft eine mehrjährige Fluchtgeschichte haben und in dieser Zeit keine Schulbildung erhalten konnten. Bei unserem Gespräch verwiesen die beiden Direktoren mit einigem Stolz darauf, dass die älteste Studentin mit 30 Jahren soeben ihr Studium an der Ewha-Universität aufnehmen konnte.

2010 genehmigte die Stadt Seoul den **Mietvertrag** für das derzeit von der Schule genutzte Gebäude am Namsan (siehe Foto), doch dieser Mietvertrag läuft im Februar 2020 aus.



Das Gebäude des Gymnasiums am Namsan

Deshalb gehören die Suche nach einem geeigneten neuen Gebäude, die Finanzierung eines Umzuges und der Abschluss und die Finanzierung eines neuen Mietvertrages derzeit zu den größten **Problemen der Schule**. Wie viele von Ihnen wissen, werden in Korea beim Abschluss eines Mietvertrages hohe Vorauszahlungen über eine mehrjährige Mietsumme verlangt, so dass ein sehr hoher Geldbetrag auf einen Schlag fällig wird.

**Bei unserem Gespräch unterstrich Pastor Lee deshalb auch das große Interesse daran, Kontakte zu möglichen Unterstützern des Gymnasiums weltweit, und natürlich auch in Deutschland, anzuknüpfen.** Trotz der staatlichen Unterstützung durch das Wiedervereinigungsministerium und durch die Stadtverwaltung Seoul müssen doch ca. 60% der Kosten von den privaten Trägern der Schule aufgebracht werden.

### **Die Ziele des Gymnasiums:**

**Ziel Integration:** Angesichts der völlig unterschiedlichen Bildungssysteme in Nord- und Südkorea, aber auch im Hinblick auf ihre Flucht und auf traumatische Erlebnisse der jungen Flüchtlinge sah man 2004 die Notwendigkeit für eine spezielle Schule, um den Jugendlichen eine möglichst gute Integration in die südkoreanische Gesellschaft zu ermöglichen.

**Ziel Brückenfunktion:** Im Hinblick auf eine Wiedervereinigung Koreas ist eines der Ziele, gerade die nordkoreanischen Flüchtlinge in die Lage zu versetzen, einmal eine „Brückenfunktion“ zwischen den beiden Teilen Koreas und gerade auch zwischen den sehr unterschiedlichen Bildungssystemen übernehmen zu können.

Unter dem Titel „Was wäre wenn – Aktionsprogramm“ gibt es dazu ein spezielles Lehrprogramm an der Schule, das sich genau auf diese Fragen konzentriert: wel-

chen Beitrag könnte das Yeomyung-Gymnasium einmal bei der Annäherung der beiden Koreas und bei einer Wiedervereinigung leisten? Wo etwa liegen die wichtigsten Unterschiede in den Bildungssystemen und Bildungsphilosophien in Nord und Süd?

In diesem Zusammenhang betonte Pastor Lee in unserem Gespräch auch, die überwiegende Mehrzahl der Schüler wolle nach einer Wiedervereinigung unbedingt nach Nordkorea zurückkehren, um einen eigenen Beitrag zur Wiedervereinigung zu leisten.

### **Wunsch nach Kontakten mit Deutschland**

Mit Deutschland würde man gern Erfahrungen über den Übergang des Bildungssystems der DDR in das Schul- und Bildungssystem der Bundesrepublik austauschen, um von den damals gemachten Erfahrungen zu lernen. Es gab dazu in der Vergangenheit durch die Konrad-Adenauer-Stiftung auch bereits Kontakte zu deutschen Experten, aber die Schule würde insbesondere gern in Kontakt zu Praktikern aus dem Schulbereich treten.

Liebe Leser unseres Newsletters,

wenn Sie sich von der Arbeit des Yeomyung-Gymnasiums angesprochen fühlen und die Einrichtung als Förderer und Sponsor unterstützen möchten, wird die DKG gern den Kontakt sowohl zum Direktor des Gymnasiums als auch zur Konrad-Adenauer-Stiftung in Seoul herstellen!

Und falls Sie aus eigenem Erleben Erfahrungen mit unterschiedlichen Schulsystemen und dem Übergang vom DDR-System zum bundesrepublikanischen Schulsystem machen konnten und sich dazu austauschen möchten, wird die DKG auch dazu sehr gern die notwendigen Kontakte vermitteln!

Abschließend möchten wir Sie noch darauf hinweisen, dass Anfang Februar 2019 der SPIEGEL in einem Artikel über das Yeomyung-Gymnasium berichtete. Sie finden den Artikel unter folgendem Link:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/suedkorea-eine-schule-fuer-fluechtlinge-aus-nordkorea-a-1250393.html>



Beim Gespräch am 05.11.2018 in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Seoul: von links nach rechts Vize-Direktorin CHO Myung Sook, Direktor LEE Hung Hoon, Doris Hertrampf, Vize-Präsidentin der DKG, Stefan Samse, Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Seoul

Text und Fotos: Doris Hertrampf, Botschafterin a.D., Vizepräsidentin DKG und Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg

## REGIONALVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG: NEUJAHRSTREFFEN IN STUTT GART

Der Regionalverband Baden-Württemberg der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft hielt die diesjährige Mitgliederversammlung am 16. Februar 2019 ab. Begangen wurde das neue Jahr diesmal nach dem Mondkalender; wie vor einem Jahr anlässlich der Gründung des Verbands, kam man im Paul-Heim-Saal des Gemeindehauses der Friedenskirche Stuttgart zusammen, um nun auf die Entwicklungen der vergangenen Monate zurückzublicken. Gemeinsam will man außerdem neue Ideen für die Zukunft besprechen.



Vorsitzender Dr. Byong-Hak Kim schaut auf ein Jahr voller eindrucksvoller Begegnungen zurück: Im Bundesverband fanden u.a. Botschaftergespräche statt, wurde der Austausch mit der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe angegangen und im Rahmen des Deutsch-Koreanischen Forums in Daejeon neue Impulse an die Politik weitergegeben. Nach der Gründung im Februar 2018 nahm auch DKG-BW seine Rolle ernst, Begegnungen zu ermöglichen. Die Mitglieder organisierten anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 ein Public Viewing zu dem Spiel Deutschland gegen Korea, das von den

Stuttgartern gut angenommen wurde (wenngleich nicht alle den Verlauf des Spiels mit der gleichen Euphorie verfolgten). Ein zweites Projekt widmete sich der Musikszene; zusammen mit dem koreanischen Krankenschwestern- und koreanisch-deutschen Kulturverein in Baden-Württemberg lud DKG-BW im Dezember zum koreanischen Chorabend unter Leitung



von Neumitglied und Vollblutmusiker Herr Seong-Ho Shin ein.

Auch in Zukunft

wird DKG-BW sich dafür einsetzen, unterschiedlichste Facetten der deutsch-koreanischen Beziehungen in der Gesellschaft zu vertreten, angefangen bei ㄱ wie 경제, bis hin zu ㅎ wie 현대 문학. Zum Abschluss kam das Ideenfeuer am runden Tisch zunächst mit einem ㄷ wie 떡국, der koreanischen Neujahrssuppe, denn mit gefülltem Magen denkt es sich naturgemäß besser. Schon bald will man einen Mitgliederworkshop veranstalten um sich noch besser kennenzulernen und den internen Austausch zu fördern, denn noch im Laufe des Abends wurde DKG-BW um einige willige Architekten bereichert, die sich nach den Formularen zum sofortigen Beitritt erkundigten.

Text: Isabella Jukas

Fotos: Ju Kyung Park

## DKG-REGIONALVERBAND BAYERN: KOREANISCHER KOCHKURS UND TROMMEL-WORKSHOP

Das Neujahrestreffen der DKG-Regionalverband Bayern fand dieses Jahr im Rahmen eines Workshops statt, bei dem die Teilnehmer zum einen die Möglichkeit hatten, kulinarische Spezialitäten zuzubereiten, wie auch die Kunst des koreanischen Trommelspiels kennenzulernen.

Trotz winterlicher Verhältnisse und starken Schneefalls fanden sich mehr als ein Dutzend Teilnehmer zum Neujahrsempfang/Workshop im Pelkovenschlössl, München, am Nachmittag des 04.01.2019 ein.

Besonders erfreulich war, dass der Honorarkonsul der Republik Korea, Herr Dr. Thomas Elster, extra den weiten Weg aus Österreich in Kauf genommen hatte,



um ebenfalls an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Mit einem Neujahrs-

gruß eröffnete Frau Um-Schoof die Veranstaltung. Zunächst begannen die versammelten Teilnehmer unter der fachkundigen Leitung von Frau Park, Ayoung, München Catering mit der Zubereitung verschiedenster Arten von Kimbap (koreanisches Sushi), wobei es interessant war zu beobachten, welche Fortschritte die Teilnehmer innerhalb kürzester Zeit in der Herstellung der Spezialitäten machten.

Nachdem die unterschiedlichsten Sorten Kimbap hergestellt waren, erfreuten sich die Teilnehmer an einer gemeinsamen Verköstigung der selbsthergestellten Köstlichkeiten.

Dazu wurde auch das traditionelle koreanische Getränk Makgolli gereicht, so dass es zu angeregten Gesprächen der Teilnehmer in angenehmer Atmosphäre - vor allem über koreanische Themen - kam.

Zur Überleitung zum zweiten Teil der Veranstaltung, dem Trommelworkshop, wurde das Werk Solchangu (Solostück für Changu, koreanische Sanduhrtrommel) im Ensemble aufgeführt. Die Leitung hatte dabei Meisterin Hye-Soon Um-Schoof, die mit ihren Schülern Frau Pilsook Cha, Frau Beate Wollmann und Herrn Stefan Meixner dieses virtuose Stück zur Aufführung brachte.



Bei den Teilnehmern weckte die Darbietung so große Begeisterung, dass alle danach hochmotiviert an dem Trommelworkshop teilnahmen. Unter fachkundiger Anleitung der Meisterin Frau Um-Schoof erlernten die Teilnehmer dabei ein Stück für Modeum-Buk (Ensemble aus mehreren koreanischen Fasstrommeln), welches von der Runde nach ca. 1 1/2-stündiger Vorbereitung auch perfekt gespielt werden konnten.

Dabei hatten alle so viel Freude, dass davon auszugehen ist, dass so mancher dem koreanischen Trommelspiel auch in Zukunft treu bleiben wird.

Insgesamt war die Veranstaltung sehr gelungen und so verbleibt es nur, einen herzlichen Dank für die Organisation dem Vorstand der DKG-Regionalverband Bayern, insbesondere der Vorsitzenden Frau Hye-Soon Um-Schoof, auszusprechen.

Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen solcher Art!

Text: Stefan Meixner, DKG Bayern



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JAHRESAUFTAKT DES REGIONALVERBANDES BERLIN/BRANDENBURG

Auch bei der Auftaktveranstaltung des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg stand die Kulinarik im Mittelpunkt. Pünktlich zum Neujahrsfest Seollal fand die diesjährige Mitgliederversammlung im Restaurant Furusato statt. Nach spannenden Berichten, Diskussionen und Überlegungen, was wir in diesem Jahr noch alles vor haben, gab es ein leckeres Koreanisches Menü. Passend dazu lauschten alle Anwesenden kurzweiligen Vorträgen zu dem servierten Essen von Sunkyoung Jung, Mitglied im Vorstand des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg und eine der Autorinnen des Buches „Das Korea-Kochbuch – Bilder ◦ Geschichten ◦ Rezepte“, sowie Dr. Uwe Schmelter.

Vielen Dank für den leckeren und spannenden Jahresauftakt in Berlin.



Text: Henriette Wunderlich, Generalsekretärin DKG

Foto: Michael Schubert, Mitglied im Bundesvorstand der DKG

---

## KOREANISCHER KOCHKURS VON HANDO E.V. UND DKG NRW IN KÖLN - WENN DEUTSCHE UND KOREANER ZUSAMMEN KOCHEN

Es riecht verführerisch nach gebratenem Rindfleisch, Knoblauch, Zwiebeln und frisch gemachtem Kimchi. 12 junge Leute, manche von ihnen bereits mit Korea-Erfahrung sind der Einladung von Hando e.V., dem Verein Junger Koreaner in Deutschland und der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft DKG - Regionalverband NRW gefolgt und haben sich bei trübem und nasskaltem Wetter in der Kölner Innenstadt-Nord zu einem koreanischen Indoor-Kochkurs zusammengefunden.

Koreanisches Essen ist vielseitig, fett- und salzarm und damit bekömmlich und gesund, wie eine Teilnehmerin berichtet. Während ihrer Korea-Reisen sei das Essen immer ein Highlight. Und auch in Deutschland gäbe es immer mehr koreanische Restaurants, Kimchi, Bulgogi und Co. liegen im Trend und sind beliebt.

Im Internet gäbe es ja genügend koreanische Kochanleitungen, aber an einem Kochkurs teilzunehmen sei viel persönlicher und man könne auf Fragen und Wünsche direkt eingehen, ergänzt ein anderer Teilnehmer. Am Ende des Kurses werden die frisch zubereiteten Speisen gemeinsam verzehrt und wer schon einmal in Korea war weiß, dass das koreanische Essen im geselligen Miteinander noch viel besser schmeckt.



Jens Bachem, der Korea und die koreanische Küche liebt und dafür sogar in der koreanischen Schule in Köln Koreanisch lernt, hat seinen aus Korea mitgebrachten Gaskocher dabei, ein Reiskocher, Schürzen, Schalen, Schneidbretter und Messer komplettieren die professionelle Ausstattung.

Rana Lee-Schöler von der DKG, wie viele andere Krankenschwestern 1969 von Korea nach Deutschland gekommen und hier geblieben, ist eine wahre Meisterin der koreanischen Küche. Sie kocht selbst gerne und vermittelt ihre umfassenden Kenntnisse leicht verständlich und sehr detailliert. Während sie die verschiedenen Arbeitsschritte ausgiebig erklärt lauschen die Teilnehmer konzentriert, man könnte fast eine Stecknadel fallen hören. Sie zeigt wie man Kimchi zu-

bereitet, wie Sesamkörner im Mörser zerstoßen werden, erklärt dass man für Japchae (kurz gebratene Glasnudeln mit Fleisch und Gemüse) im Sommer lieber keinen Spinat verwenden sollte und dass es verschiedene Qualitäten von Soja-Sauce gibt, die man für unterschiedliche Gerichte und Suppen verwenden kann. Auch der Einsatz der mitgebrachten Austernsauce für das Kimchi wird detailliert vermittelt. Anschließend dürfen die Teilnehmer unter Anleitung selbst Hand anlegen und die Glasnudeln abgießen, das Rindfleisch kurz anbraten und die vorher kleingeschnittenen Zutaten unterrühren.

Die Zeit vergeht wie im Fluge und nach fast 5 Stunden intensiver Anleitung, Schneiden, Kochen, Braten, Zusammenrühren und Abschmecken dürfen sich alle Teilnehmer auf eine reiche Tafel freuen und das gemeinsam zubereitete Essen ausgiebig probieren. Und auch ein frisch gezapftes Kölsch, gespendet von einer Teilnehmerin kommt auf den Tisch und passt wegen seiner besonderen Bekömmlichkeit hervorragend zur koreanischen Küche. 맛있게 먹어요 - guten Appetit, ein paar Redewendungen in Koreanisch zum Überleben für die ersten Tage in Korea werden auch gleich mitgeliefert. Hungrig geht heute niemand nach Hause, dafür aber mit der einen oder anderen neuen Rezeptidee für das nächste Treffen mit Freunden oder mit der Familie.



Nina Lindenthal von Hando e.V. hat zur Unterstützung gleich ihre Mutter Chung-Za Blum-Lindenthal mitgebracht, die auch eine ehemalige koreanische Krankenschwester ist. Sie berichtet dass es im Vorfeld viele Interessenten für den Kochkurs gab, die Teilnehmerzahl aber leider begrenzt werden musste. So wird es vielleicht schon bald eine Fortsetzung geben, der Bedarf sei vorhanden aber Unterstützung in Form von ehrenamtlichen Helfern und geeigneten Veranstaltungsräumen wird immer gesucht.

Reiner Schöler vom Vorstand der DKG zeigt sich einmal mehr zufrieden, es wurde wieder einmal ein Stück Korea in Deutschland vorgestellt und Menschen mit Interesse an Korea und solche die es noch werden wollen wurden in geselliger Runde zusammengebracht.

Text und Bilder von Nina Lindenthal, Köln und Wolfram van Stephold, Hürth

## VORTRAG DES KOREANISCHEN BOTSCHAFTERS IM ICAA, 12.02.2019

Am 12. Februar hielt Botschafter Dr. Jong Bumgoo einen Vortrag zum Thema „Die koreanische Halbinsel – Von Konfrontation zur Koexistenz“ im International Club im Auswärtigen Amt. Rund 50 Teilnehmer aus dem Diplomatischen Korps sowie deutsche Experten - unter ihnen auch der Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Dr. Uwe Schmelter und die Vizepräsidentin, Frau Doris Hertrampf - lauschten interessiert den Ausführungen des Botschafters, der die bilateralen Beziehungen zwischen Korea und Deutschland, die aktuelle Lage auf der Koreanischen Halbinsel sowie die Ausrichtung der Koreapolitik der koreanischen Regierung in der Vergangenheit bis zur heutigen Moon-Administration skizzierte. Nach dem gemeinsamen Lunch stand eine Q&A-Session auf dem Plan, bei der tiefgehende Fragen diskutiert werden konnten.



## NORDKOREA FILMABENDE DER DKG IM KOREANISCHEN KULTURZENTRUM - DEUTSCHLAND PREMIERE DES FILMS "HAVE FUN IN PYONGYANG" VON PIERRE- OLIVIER FRANCOIS

Nach der Fernsehpremiere beim deutsch-französischen Kultursender ARTE am 19. Februar, stellte die DKG am 28. und 29. März in Anwesenheit des koreanischen Botschafters Dr. Jong Bumgoo und dem Leiter des Koreanischen Kulturzentrums, Dr. Kwon Seehon, in Berlin als öffentliche Deutschland-Premiere den jüngsten Film des französischen Filmregisseurs Pierre-Olivier Francois mit dem Titel "Have Fun in Pyongyang" ("Pyongyang s'amuse") vor.

Das Interesse des Berliner Publikums an diesem Film war so groß, daß an beiden Abenden der Saal des Kulturzentrums bis auf den letzten Platz gefüllt war.



Das war auch nicht verwunderlich, nachdem bereits die TV Premiere des Films dem Sender ARTE eine seiner höchsten Einschaltquoten beschert hatte, was sicherlich auch an dem alle Pyongyang- und Nordkorea-Stereotypen in Frage stellenden Filmtitel lag. Das machte natürlich neugierig.

"Kann man in Pyongyang denn tatsächlich Spaß haben?" und "Würden Sie wirklich wieder dahin fahren?" waren dann auch jedes Mal mit die ersten Fragen, die an beiden Abenden aus dem Publikum an den Regisseur gestellt wurden.

Der Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Dr. Uwe Schmelter, hatte Pierre-Olivier Francois zu diesem Anlaß aus Paris nach Berlin eingeladen. Beide kennen sich seit 2004, als Dr. Schmelter den Regisseur zum ersten Mal für eine ARTE-Filmreportage anlässlich der Eröffnung des deutschen Lesesaales nach Pyongyang mitgenommen hatte. Seitdem war Francois mehrfach zu Dreharbeiten in Pyongyang und Nordkorea. Sein bisher weltweit aufsehenerregendster Film war die historische Dokumentation "Korea - Für immer geteilt?" aus dem Jahr 2014, die damals ebenfalls von der DKG als deutsche Premiere in Berlin gezeigt worden war.



Francois wollte mit seinem jüngsten Film in Zeiten der hoch emotionalen Medien-Wechselbäder von Krisen und Entspannungen auf der koreanischen Halbinsel sehr bewußt gegen alle üblichen propagandistischen Berichterstattungen in den Medien unserer Welt einen Film über ein anderes, hier unbekanntes Nordkorea machen, einen Film über das ganz alltägliche Leben ganz normaler, junger und alter Menschen mit ihren ganz normalen Wünschen und Sehnsüchten, ihren Freuden und Leiden, ihren koreanischen Hobbys und Abneigungen und ihrer pankoreanischen Liebe zu Korea.

Und nicht nur angesichts der generellen, aber inzwischen doch deutlich abnehmenden Schwierigkeiten, als Ausländer Land und Leute in Nordkorea "authentisch" filmen und interviewen zu können, ist ihm das trefflich und überzeugend gelungen. Die von ihm eingefangenen Szenen, die Menschen, die An- und Einsichten in das Land und seine Hauptstadt Pyongyang, erreichen - bei aller objektiv-kritischen Distanz im gesprochenen Kommentar - in ihrer bildnerischen und inhaltlichen Unbefangenheit und Nähe einen so hohen Grad an natürlicher Authentizität, wie man sie bis heute noch in keinem anderen Film über und aus Nordkorea gesehen hat.



Das deutsch-koreanisch-international gemischte Publikum dankte es dem Regisseur und seinem Film mit vielen engagierten Fragen an Francois und Dr. Schmelter, den Moderator der beiden Abende.

Und wie nicht anders zu erwarten lautete die Antwort des Regisseurs auf die eingangs erwähnten Fragen natürlich:

"Ja, selbstverständlich kann man eine Menge Spaß in Pyongyang haben und ich werde auch wieder dorthin reisen."

Freuen wir uns also schon mal auf den nächsten Film von Pierre-Olivier Francois.

Text: Dr. Uwe Schmelter, Präsident DKG

## **KOREA: EIN LAND – ZWEI SYSTEME, SEMINAR DER DEUTSCH-KOREANISCHEN GESELLSCHAFT HAMBURG MIT NAMHAFTEN REFERENTEN**

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Deutsch-Koreanische Gesellschaft Hamburg ein Seminar, das sich an Lehrkräfte in Schulen richtete und aktuelle Fragen der deutsch-koreanischen Beziehungen und der Lage auf der koreanischen Halbinsel sowie in Nordostasien behandelte. Tagungsort war das Katholische Sophie-Barat-Gymnasium in Hamburg.

Der Vorsitzende der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg, Shin-Gyu Kang konnte hierzu gemeinsam mit der Direktorin des Sophie-Barat-Gymnasiums, Dr. Gabriele Roosen namhafte Referentinnen und Referenten begrüßen. Die Tagung stand unter dem Thema „Korea: ein Land – zwei Systeme“.

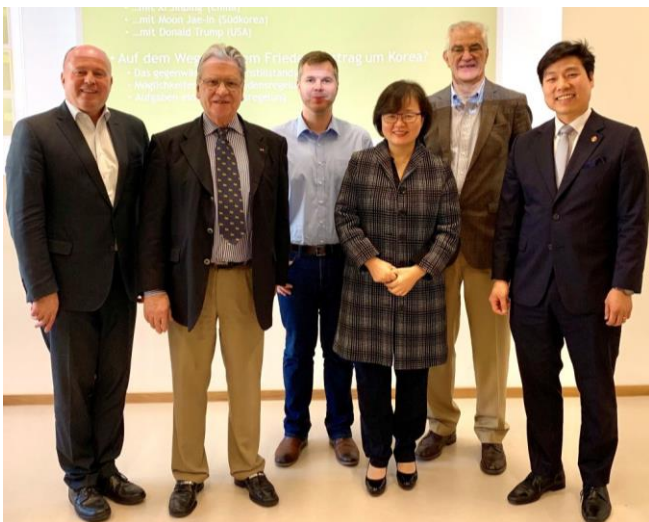
*Hanns Maull, Senior Distinguished Fellow bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, Gastprofessor am Bologna Center der Johns Hopkins University und der Vorsitzende der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg,  
Shin-Gyu Kang*

Dr. Uwe Schmelter, langjähriger Regionalleiter der Goethe-Institute in Ostasien, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft in Berlin und Senior Advisor für Nord-/Südkorea der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, sprach über Mediengesellschaft und Medienlandschaft in Nordkorea zwischen Tradition und Wandel. Dabei vermittelte der Referent einen umfassenden Überblick der sich stark verändernden Medienlandschaft und des Medienkonsums in Nordkorea. Deutschland und die EU, so Dr. Uwe Schmelter, sollten diesen Veränderungsprozess im Medienbereich Nordkoreas aktiv begleiten. Hierbei komme den Kulturmittlern, aber auch den Politischen Stiftungen Deutschlands eine wichtige Rolle zu.

Bei dem hervorragend organisierten Seminar der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg am Sophie-Barat-Gymnasium durfte eine koreanische kulinarische Note nicht fehlen: so wurde zur Mittagspause das traditionelle koreanische Gericht „Bibimbap“, bestehend aus Reis, verschiedenen Gemüsesorten und Rindfleisch mit original koreanischen „Kimchi“ gereicht.

Die Deutsch-Koreanische Gesellschaft Hamburg wird diese interessante Tagungsreihe auch im nächsten Jahr fortsetzen.

Text und Bild: <https://www.koschyk.de/fur-deutschland/korea-ein-land-zwei-systeme-seminar-der-deutsch-koreanischen-gesellschaft-hamburg-mit-namhaften-referenten-31836.html>



*Der Ko-Vorsitzende des Deutsch-Koreanischen Forums, Hartmut Koschyk, Dr. Uwe Schmelter, langjähriger Regionalleiter der Goethe-Institute in Ostasien, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft in Berlin und Senior Advisor für Nord-/Südkorea der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Fabian Beigang, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen in Norddeutschland, Prof. Dr. Eun-Jeung Lee, Leiterin des Instituts für Koreastudien der Freien Universität Berlin, Prof. Dr.*

## REZEPT: GARNELEN-KIMCHI-SUPPE MIT EI

Heute einmal ein traditionelles Rezept der koreanischen Fischküche im modernen Stil. Es ist original, handwerklich traditionell ("meditative Mahlzeit") und stammt von der bekannten südkoreanischen Nonne und Tempelköchin Jeong Kwan. Vom südkoreanischen Starkoch Mingoo Kang stammt das Rezept für die Grundbrühe. Kein Fastfood-Gericht und daher auch ein wenig zeitaufwändiger bei der Zubereitung. Aber Sie werden sehen: Das hinreißende Geschmacks-Ergebnis rechtfertigt jeden Aufwand.

Für 1 Liter Sardellen-Grundbrühe »Myeolchi Yuksu«:

60 g getrocknete Sardellen (für 50 g netto, Anchovis)  
20 g getrocknete Sardinen (für 15 g netto – oder etwas mehr Sardellen)

Für die Garnelen-Suppe »Kimchi Sundubu Jjigae«:

1/4 Fenchelknolle  
1 l Sardellen-Dashi  
1 Stück Kombu – handteller groß (essbarer Seetang, aus dem Asialaden)  
2 Zwiebeln  
3 Knoblauchzehen  
100 g Räucherspeckwürfel  
1 EL Pflanzenöl  
250 g mittelgroße Riesengarnelen (küchenfertig ohne Schalen wiegen, falls Schalen vorhanden sind, mit dem Kombu im Fond ziehen lassen)  
200 g fermentiertes Kimchi-Gemüse (fertig aus dem Asialaden)  
1 TL Salz  
1 TL Zucker  
400 g Seidentofu  
2 EL koreanische Chiliflocken (Gochugaru)  
2 EL Sesamöl  
4 Eier  
2 Frühlingszwiebeln

»Kimchi ist das bekannteste Symbol für die koreanische Küche, der fermentierte Kohl schmeckt meist intensiv nach Chili und Knoblauch. Kimchi ist vielfältiger, als ich dachte – kürzlich habe ich zum Beispiel ein Dessert mit Pfirsich-Kimchi probiert. Das war von Mingoo Kang, einem der besten Köche des Landes.

Eines seiner Rezepte, das sich auch für Hobbyköche eignet, ist »Myeolchi Yuksu«. Das ist eine Grundbrühe aus getrockneten Sardellen, die der japanischen Dashi-

Brühe aus getrockneten Bonitoflocken ähnelt. Die Sardellen-Brühe lässt sich für alle möglichen asiatisch inspirierten Saucen, Ragouts oder Suppen verwenden – wie in diesem Beispiel für den koreanischen Klassiker »Kimchi Sundubu Jjigae«: Garnelen-Suppe mit Kimchi, Tofu, Ei und Frühlingszwiebeln.«

Zubereitung der Sardellen-Grundbrühe »Myeolchi Yuksu«:

Ofen auf 160 Grad Umluft vorheizen.

Die dunklen Innereien der Fische entfernen. Sechs bis sieben Minuten auf einem Blech im Ofen rösten. Anschließend abkühlen lassen und in einem Blender oder Ähnlichem fein pulverisieren. Luftdicht abfüllen und lagern oder gleich mit einem Liter Wasser verrühren und mindestens 24, noch besser 48, Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Durch einen Kaffeefilter abgiesen.

Zubereitung der Garnelen-Kimchi-Suppe »Kimchi Sundubu Jjigae«:

Fenchelknolle mit einem Bunsenbrenner oder einer anderen Flamme rundherum schwärzen. Kurz abkühlen, in Scheiben schneiden und mit Kombu und der Sardellen-Grundbrühe in einen Topf geben, langsam aufkochen lassen und 20 Minuten schwach köcheln lassen.

Zwiebeln und Knoblauch schälen und würfeln oder hacken. Speckwürfel mit dem Öl bei schwacher Hitze fünf Minuten braten, dann die Riesengarnelen zwei Minuten mitbraten, wieder aus dem Topf nehmen. Zwiebeln und Knoblauch zugeben, noch zwei Minuten braten.

Kimchi grob hacken und mit in den Topf geben, die Brühe durch ein Sieb dazugießen und zehn Minuten kochen lassen. Tofu zugeben, mit dem Kochlöffel ein paarmal umrühren und dabei zerkleinern. Chiliflocken und Sesamöl verrühren und mit den Garnelen in den Topf geben.

Die Eier aufschlagen und mit etwas Abstand in den Topf gleiten lassen, bei schwacher Hitze noch zwei Minuten köcheln lassen. Frühlingszwiebeln putzen und in Ringe schneiden, auf das Sundubu Jjigae streuen und servieren.

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

17. bis 27. April 2019 **Besuch unserer koreanischen Freunde im Rahmen unseres Jugendaustausches Building Bridges**
25. April 2019, 16:30 – 18:00 Uhr **Building Bridges: Abschlussparty mit anschließendem Buffet**, Gutshaus Steglitz Berlin
27. April 2019 14:27 – 17:00 Uhr **Menschenkette des Friedens für ein vereintes Korea** - Solidarität mit den innerkoreanischen Friedensbemühungen, Berlin, Entlang des Mauerstreifens zwischen Brandenburger Tor und Potsdamer Platz
29. April 2019 Ganztägig **Ganztages-Mitglieder-Workshop des Regionalverbandes Baden-Württemberg**, vorläufiges Programm: Es wird drei Sessions geben mit Vortrag, Gruppendiskussion und langfristige Strategie/Planung sowie gemeinsames Mittagessen, Ort: Jugendherberge Stuttgart International, Haußmannstraße 27, 70188 Stuttgart
13. Juni 2019 **Verleihung des Mirok-Li-Preises** in Berlin  
Weitere Informationen werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.
- 18.-22. Sep. 2019 **Deutsch-Koreanisches Forum** in Berlin, weitere Informationen dazu finden Sie unter <http://www.dekrforum.de/de/>
- 18.-22. Sep. 2019 **Deutsch-Koreanisches-Jugendforum** in Berlin, ab sofort können sich Auszubildende, Studenten/innen und junge Berufstätige im Alter zwischen 18 und 35 Jahre bewerben, weitere Informationen gibt es unter <http://www.dekrforum.de/de/2019/04/startschuss-fuer-bewerbung-zum-deutsch-koreanischen-juniorforum-2019-vom-18-bis-22-september-in-berlin/>

---

## DEUTSCH-KOREANISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle:  
Leibnizstraße 28  
10625 Berlin

Telefon: +49 (0)30 31017922  
Mail: [dkg@gundh.com](mailto:dkg@gundh.com)

V.i.S.d.P.:

Dr. Uwe Schmelter (Mail: [aquarius450218@yahoo.de](mailto:aquarius450218@yahoo.de)) und  
Henriette Wunderlich (Mail: [dkg.wunderlich@gmail.com](mailto:dkg.wunderlich@gmail.com))

[www.korea-dkg.de](http://www.korea-dkg.de)

[www.facebook.com/Deutsch-Koreanische-Gesellschaft-158401427512044/](https://www.facebook.com/Deutsch-Koreanische-Gesellschaft-158401427512044/)